

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **8 (1922)**

Heft 44

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 29. Jahrgang.

**Für die
Schriftleitung des Wochenblattes:**
J. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14
21.66 Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volksschule — Mittelschule
Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Insertatenannahme: Publicitas Luzern
Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft

Jahrespreis Fr. 10. — bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Ehed. IX 0,197) (Ausland Postzuschlag).

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Gemeinschaft der Heiligen. — Dem Andenken Adolfs Keßlers. — „Mein Freund“. — Ursachen des materialistischen Zeitgeistes u. — Himmelererscheinungen. — Schulnachrichten. — Inserate.
Beilage: Mittelschule Nr. 7 (philologisch-historische Ausgabe).

Gemeinschaft der Heiligen.

Dem Christen ist es eigen, zurückzuschauen auf vergangene Zeiten. Menschen dieser Welt leben in der Gegenwart und mutmaßen über die Zukunft. Aber Glaube ruht in Vergangenheit und ist zufrieden. Er macht die Vergangenheit zum Spiegel der Zukunft.

Er durchgeht die Reihen der treuen Diener Gottes . . . Abraham und Erzväter, Moses, Samuel und die Propheten, David und die Könige und die in seinen Fußstapfen wandelten: sie sind des Christen Vorbilder. Mit der Zeit lernt er sie wie traute Bilder vor Augen haben, seine Sache mit der ihren vereinen und, da ihre Geschichte sein Trost ist, sie zu verteidigen in seinen Tagen.

Deshalb wird er zu Zeiten außerordentlicher Trübsal und Unruhe, wo der Menscheng Geist vor Furcht verzagt, eine natürliche Macht haben über die Welt . . . , wie wenn seine Stimme nicht die eines einzelnen wäre, sondern in ihm alle Kraft und Gnade der vielen Heiligen sich zusammenfaßte, die lebenslang seine Gefährten waren.

Er hat gelebt mit denen, die gestorben sind, und wird der Welt vorkommen wie einer, der da aus dem Totenreiche kommt, sprechend in der Sprache der Toten: in der Sprache der Seelen, die abgestorben sind den sichtbaren Dingen, entschleiernd die Geheimnisse der himmlischen Welt und Schauer einflößend, ein Mahner für jene, die an diese Welt sich klammern.

(Kardinal Newman, Christentum. Herder, 1922.)